

stattfindet, und drittens ist das der 40. Jahrestag der Gründung der DDR.

Worauf kommt es dabei an? Unumstößlicher Grundsatz muß sein, daß in der Stadtausgestaltung stärker sichtagitorische Aussagen zur erfolgreichen Bilanz auf allen Gebieten „des gesellschaftlichen Lebens und zu den Vorhaben auf kommunalpolitischem Gebiet Anwendung finden. Veranschaulicht werden soll: Das Wort der Partei wird auch in Bautzen eingelöst.

Im Sekretariat haben wir uns folgende Fragen vorgelegt und beantwortet: Wer soll mit der Sichtagitation angesprochen und erreicht werden? Was und wer soll in Bewegung versetzt werden, und wie soll der Inhalt der Aussagen sein?

Angesprochen und erreicht werden sollen die Einwohner und Gäste Bautzens. Mit Hilfe der Sichtagitation gilt es zu veranschaulichen, welche erheblichen Veränderungen die Politik der Partei zum Wohle des Bürgers für den einzelnen und seine Familie brachte und was noch zu tun bleibt. In Bewegung sind sowohl all die Bürger der Wohngebiete und Gemeinden zu versetzen, die in der „Mach mit!“-Initiative beispielgebende Leistungen erzielten als auch jene, die sich bisher nicht aktiv genug daran beteiligten. Die Aussagen in der Sichtagitation sollen objektbezogene, persönliche und überprüfbare Verpflichtungen und Ergebnisse enthalten und mit Namen und Hausnummer versehen sein. Es geht um sichtagitorische Elemente, die künstlerisch gut gestaltet sind, den Blick des Bürgers auf sich ziehen, ihn ansprechen, zum Nachdenken und Mittun anregen.

Ganz im Sinne des Beschlusses des Sekretariats des ZK zur Sichtagitation vom 23. Juni 1986 geht es dem Sekretariat darum, in der Stadtausgestaltung mit dem geringsten Aufwand einen größeren propagandistischen Effekt zu erzielen. Die Arbeitsgruppe Sichtagitation der Kreisleitung unterstützt das Sekretariat dabei, in der Stadt Konzentrationspunkte

dort anzusiedeln, wo eine hohe Publikumswirksamkeit garantiert ist: Das sind insbesondere das historische Stadtzentrum, der westliche Altbauern und die gesellschaftlichen Zentren in den Neubaugebieten.

Kontrolle sichern, Maßnahmen ableiten

Die Konzeption zur Sichtagitation wurde auch mit Parteileitungen von Betrieben, Genossenschaften, Einrichtungen und Ortsleitungen der SED beraten. Ihnen wurden schriftlich Parteaufträge zur Stadtausgestaltung überreicht. Von der Arbeitsgruppe Sichtagitation der Kreisleitung werden sie dabei unterstützt.

Sie nimmt Einfluß darauf, daß Bilder, Signets, Aussagen bzw. Motive von Werktätigen nicht mehrmals im Stadtgebiet, in den Orten anzutreffen sind. In Verbindung damit lenkt sie die Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen und der Massenorganisationen darauf, daß die sichtagitorische Gestaltung etappenweise, entsprechend der vom Sekretariat der Kreisleitung beschlossenen Konzeption erfolgt und bis zu dem jeweiligen politischen Ereignis oder Feiertag hinführt.

Nach Abschluß einer Etappe wertet das Sekretariat die Wirksamkeit der sichtagitorischen Gestaltung, verallgemeinert in der Anleitung mit den Parteisekretären Bewährtes und zieht Schlußfolgerungen für die Parteileitungen und für die Genossen in den Massenorganisationen auf diesem Gebiet der politisch-ideologischen Arbeit. Die Arbeitsgruppe Sichtagitation ist dem Sekretariat dabei eine wirksame Hilfe.

Elfriede StremLOW

Sekretär der Kreisleitung Bautzen der SED

40 Jahre DDR — es lohnt sich zu kämpfen

der KZ-Häftlinge Buchenwalds. Diesen feierlichen Schwur von Buchenwald bin ich, ist unser Staat, die DDR, treu geblieben. Hier wurde von Anfang an der Grundsatz verwirklicht: Nie wieder Faschismus und Krieg! Blickt man westwärts, so wird erschreckend deutlich, daß die Vergangenheit nicht bewältigt, die Wurzeln von Faschismus und Antisemitismus nie ausgerottet wurden, sondern dortzulande jenen Nährboden fanden, um sich am Leben zu erhalten, Neofaschisten wie die Republikaner nun als gewählte Vertreter in Kommunalor-

ganen! Charakteristisch für die Klassenherrschaft des deutschen Imperialismus!

Vom ersten Tag der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die Rote Armee an, stellte ich mich dem Aufbau eines neuen, eines antifaschistischen Deutschlands zur Verfügung. Gründung von Aktionsausschüssen und Ortsgruppen der KPD, Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit den dringendsten Lebensmitteln, Aushebung von Nestern versprengter Faschisten, Säuberung von Ämtern, die mit Nazianhängern besetzt waren und Verhin-

derung von Plünderungen und Zerstörungen - das waren die unmittelbaren Aufgaben, die ich zu lösen hatte.

Einer meiner Aufgaben als Parteiarbeiter war, den Menschen die Wahrheit über Buchenwald, über seine Henker und Opfer, nahezubringen. Auch später, als Kreissekretär der SED, als Beauftragter des ZK der SED in Mecklenburg oder als Parteisekretär eines Großbetriebes habe ich alles darangesetzt, die Bürger, die Werktätigen mit den Lehren der Geschichte vertraut zu machen und ihren persönlichen Beitrag zur